

Aneinanderreihung von Zahlen, sondern der Plan, „das sind die Arbeiter, die Intelligenz, die werktätigen Bauern und unzählige andere Menschen, die diesen Plan im Leben - verwirklichen.“ (S. 72) Deshalb muß der Sorge um den Menschen, der im Mittelpunkt des Fünfjahrplans steht, größte Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Der Jugend, die im Kampf um die Gestaltung des neuen Lebens eine besonders große Rolle spielt, stellt Walter Ulbricht die Aufgabe, einen Feldzug zur Aneignung der Wissenschaft und Kultur zu entfalten. In seiner Rede auf einer Funktionärkonferenz der Freien Deutschen Jugend am 26. November 1950 zeigt er die großen Entwicklungsmöglichkeiten der Jugend in der Deutschen Demokratischen Republik und fordert sie auf, unermüdet zu lernen, sich den Marxismus-Leninismus und die Sowjet Wissenschaft beharrlich anzueignen. „Die Jugend der neuen Zeit muß lernen, die Erfüllung der Tagesaufgaben mit dem großen Ziel zu verbinden, um bewußt auf dem neuen Wege vorwärts zu schreiten und neue Höhen zu erklimmen. Lernt von der sozialistischen Sowjetunion! Stärkt das demokratische Staatsbewußtsein bei den Mitgliedern der Freien Deutschen Jugend, damit jeder Jugendliche bewußt dazu beiträgt, dem demokratischen Fortschritt zum Siege zu verhelfen und den Staat des Volkes zu stärken.“ (S. 132/133) Um diese Aufgaben als Erbauer der neuen Gesellschaft erfüllen zu können, sind hohe Fachkenntnisse erforderlich. Es gilt deshalb für die Jugend, die Wissenschaft und Technik zu meistern, um als qualifizierte Facharbeiter, als künftige Meister, Leiter von Betrieben, Agronomen, Wissenschaftler und Staatsfunktionäre den großen Anforderungen gewachsen zu sein. „Ihr lernt nicht nur für den Aufbau der Deutschen Demokratischen Republik“, sagt Walter Ulbricht, „ihr lernt für ganz Deutschland! ... Lernt und schafft wie nie zuvor, in dem Bewußtsein, daß ihr Friedenskämpfer seid und zugleich die Erbauer einer friedlichen, fortschrittlichen Ordnung in einem einigen, demokratischen Deutschland!“ (S. 138)

### **Der Kampf gegen die Remilitarisierung Westdeutschlands**

Während die Deutsche Demokratische Republik auf diesem Weg des friedlichen Aufbaus unbeirrbar vorwärtsschreitet und sich zu einem sicheren Bollwerk des Friedens und des Fortschritts in ganz Deutschland entwickelt, ziehen sich am politischen Horizont Westdeutschlands düstere Gewitterwolken zusammen. In seinen Reden und Aufsätzen entlarvt Genosse Ulbricht die herrschenden imperialistischen und militaristischen Kräfte unter Führung Adenauers, die mit Unterstützung der USA-Imperialisten zur Remilitarisierung Westdeutschlands übergehen, seine Eingliederung in das System der amerikanischen Kriegspakte intensiv betreiben und damit die Spaltung Deutschlands vertiefen. Genosse Ulbricht warnt das deutsche Volk eindringlich vor den Gefahren der Remilitarisierung Westdeutschlands. Die bisherige Entwicklung hat die Richtigkeit der von Genossen Ulbricht gegebenen Einschätzung eindeutig bestätigt. Deshalb sind die in diesem Band enthaltenen Reden gegen die Remilitarisierung Westdeutschlands heute von besonderer Aktualität, denn damals begann die Aufstellung der westdeutschen Söldnerarmee, die nunmehr auf Beschluß der CDU-Mehrheit des Bonner Bundestages mit Atomwaffen ausgerüstet werden soll.

Eines der bedeutendsten Dokumente in der damaligen Periode unseres nationalen Kampfes ist die Rede Walter Ulbrichts auf dem 6. Plenum des Zentralkomitees der SED im Juni 1951 über das Wiedererstehen des deutschen Imperialismus. Walter Ulbricht gibt darin eine wissenschaftliche Analyse der Lage in Westdeutschland und stellt fest, „daß der amerikanische Imperialismus den deutschen Imperialismus zu seinem Hauptverbündeten in Europa macht, um Westdeutschland in das Hauptaufmarschgebiet des Atlantik-Kriegsblocks zu verwandeln.“ (S. 218)

Walter Ulbricht entlarvt die Politik der imperialistischen Besatzungsmächte, die in den ersten Nachkriegsjahren den deutschen Imperialismus vor der endgültigen Vernichtung bewahrte und zu seinem Wiedererstehen führte, so daß er zu diesem Zeitpunkt bereits mit einem eigenen aggressiven, imperialistischen Programm auftritt.